

Protokoll:

Die SPD-Fraktion fragt, inwieweit Themen wie die Flusswassernutzung und Wasserstoff in der Wärmeplanung enthalten seien und ob das IfaS die kommunale Wärmeplanung für mehrere Kommunen durchführt und ob das Prüfungsergebnis dann für alle standardisiert gleich sein werde. Außerdem wird gefragt, ob die kommunale Wärmeplanung ausschließlich die stadtnahen Stadtteile betreffe- und ob angedacht sei, einen Stufenplan über die nächsten 20-30 Jahre zu entwickeln.

Oberbürgermeister Langner verweist auf die Beschlussvorlage, mit dem Ziel am Ende eine Antwort darauf zu erhalten, wie Wärme zukünftig im gesamten Stadtgebiet bereitgestellt werden könne. Das IfaS sei für die Durchführung insofern geeignet, dass es bereits über 100 kommunale Klimaschutz- und Quartierskonzepte betreut habe und somit über viel Erfahrung in der Erstellung von Wärmeversorgungskonzepten verfüge. Er versichert, dass die infrage kommenden, umfangreichen Möglichkeiten am Standort Koblenz in die Planung einfließen werden und man bei Bedarf auf fehlende Aspekte hinweisen könne.

Herr Hörnig (SWK) ergänzt, dass vor Ort für Koblenz eine kommunale Wärmeplanung erstellt werde, in der die örtlichen Gegebenheiten der beiden Flüsse, der Topographie als auch der Bestandswärmestrukturen betrachtet werden.

Die FDP-Fraktion weist auf einen erheblichen Aufklärungsbedarf bei den Mitbürgern hin. Sie regt an, diese in der Rhein-Zeitung über die kommunale Wärmeplanung zu informieren.